

# „Volksmusik lebt!“ kann beginnen!

Großer Wettbewerb für Nachwuchsmusikanten und -sänger startet – Viele Bewerbungen aus ganz Bayern

„Volksmusik lebt!“ – Dass wir mit dem Motto für unseren Wettbewerb für junge Sänger und Musikanten in ganz Bayern nicht falsch gelegen haben, das beweisen die Stapel von Anmeldungen, die in den letzten Wochen in der Redaktion der Altbayerischen Heimatpost eingegangen sind. Zahlreiche junge Volksmusikgruppen aus Oberbayern, aber auch aus Niederbayern, der Oberpfalz und Oberfranken haben sich bereits in brieflicher Form und mit ihren Fotos, Hörproben und Videos bei uns vorgestellt. Alle sich bewerbenden Gruppen haben sich viel Mühe gemacht, kreative, bunte Mappen und tolle Videos und Hörproben von ihrer Musik geschickt. Dabei sind gemeinsam singende oder musizierende Kinder, Familien, Jugendgruppen oder junge Erwachsene, die mit ihrer Musik dem Brauchtum und der Tradition in Bayern Ausdruck verleihen und denen man ansieht, wie viel Spaß sie an der bayerischen Volksmusik haben.



Dank der großen Resonanz kann nun der Wettbewerb wie geplant mit der Vorstellung der Gruppen in der Altbayerischen Heimatpost und im Internet auf [www.chiemgau-online.de](http://www.chiemgau-online.de) beginnen. Den Anfang im März ma-

Talent kann man sich anhand ihrer Hörproben bzw. Videos im Internet unter [www.chiemgau-online.de](http://www.chiemgau-online.de) überzeugen. Am Ende jedes Monats dürfen die Leser für die Gruppe abstimmen, die ihnen am besten gefallen hat. Die jeweiligen Monatssieger werden schließlich zum Aufspielen beim feierlichen Abschlusskonzert eingeladen, der vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und übertragen wird.

Weitere Anmeldungen zum Wettbewerb werden noch bis zum 21. April angenommen. Die Unterlagen können eingeschickt werden an:

**Altbayerische Heimatpost**  
**Kennwort: „Volksmusik lebt!“**  
**Gabelsbergerstr. 4-6**  
**83308 Trostberg**

Alle Informationen zum Wettbewerb und einen Bewerbungsleitfaden finden Sie unter [www.chiemgau-online.de](http://www.chiemgau-online.de).

chen die fünf Musikanten der „Auerberger Tanzalmusi“ aus Fischbachau. Jede Woche wird nun eine Volksmusik-Gruppe in Text und Bild in der Altbayerischen Heimatpost vorgestellt, von ihrem volksmusikalischen

## Tanzalmusi mit selbstkomponierten Stücken

Die fünf Musikanten der „Auerberger Tanzalmusi“ stellen sich vor – Alle mit der Volksmusik aufgewachsen

Ein Volksmusik-Wettbewerb ohne eine anständige Tanzalmusi? – Undenkbar! Deshalb machen die fünf Musikanten der „Auerberger Tanzalmusi“ auch gleich den Anfang bei „Volksmusik lebt!“. Die vier jungen Männer und ihre Harfenistin aus dem Leitzachtal im Oberland sind Volksmusikanten mit Leib und Seele und mit ihrer Tanzalmusi und teilweise selbst komponierten Stücken gern gesehene Gäste bei allerlei Veranstaltungen im Landkreis Miesbach und darüber hinaus.

### Alles begann bei Omas Geburtstag

Angefangen hat alles mit dem Geburtstag der Oma im Jahr 2003. Klausi und Barbara Priller sowie Martin Kirchberger wollten sie zu ihrem Jubeltag mit einem kleinen Ständchen überraschen und studierten ein paar Stücke ein. Das gemeinsame Üben und das Zusammenspiel gefiel den drei Jugendlichen so gut, dass sie beschlossen, zusammen mit noch ein paar Musikanten eine Tanzalmusi zu gründen. Martin Obermaier und Andreas Kafll musste man nicht lange überreden und so war die Tanzalmusi-Besetzung schnell komplett.

Bis heute spielen die fünf jungen Musikanten in dieser bewährten Besetzung: der 21-jährige Klaus Priller, Leiter der Gruppe, spielt auf dem Flügelhorn und auch die Steirische Harmonika beherrscht der Maschinenbau-Student bestens. Neben der „Auerberger Tanzalmusi“ spielt er noch bei der Musikkapelle Elbach und den „Auerberger Buam“. Er ist das Herzstück der „Auerberger Tanzalmusi“, denn er ist für die Noten und die Stückauswahl zuständig. Außerdem arrangiert er Stücke für die Gruppe oder komponiert sie teilweise sogar selbst.

Andreas Kafll ist 22 Jahre alt und spielt die Bassstrompete bei der „Auerberger Tanzalmusi“.



Spielen Musik für jeden Rahmen: Barbara Priller, Martin Kirchberger, Klaus Priller, Martin Obermaier und Andreas Kafll von der „Auerberger Tanzalmusi“.

Der staatlich geprüfte Wirtschaftler macht gerade den Meister und bewirtschaftet zusammen mit seinen Eltern einen Bauernhof. Neben der „Auerberger Tanzalmusi“ spielt er ebenfalls in der Musikkapelle Elbach Posaune und Bariton.

Der Dritte im Bunde heißt Martin Kirchberger. Der 22-Jährige spielt auf der Steirischen Harmonika und ist der Ruhepol der Gruppe. Das zweite Instrument des gelehrten Zimmerers ist der Kontrabass. Wenn der „Mäsch“,

wie er auch genannt wird, nicht gerade mit der „Auerberger Tanzalmusi“ zusammensitzt oder für seine Ausbildung zum Bautechniker büffelt, spielt er auch noch bei den „Auerberger Buam“.

Die Basstimme auf dem Bariton wird in der „Auerberger Tanzalmusi“ von Martin Obermaier gespielt. Der 21-jährige Landwirt spielt außerdem Gitarre und Posaune und neben der Musik bezeichnet er auch die Plattlergruppe als wichtigen Bestandteil seines Lebens.



Harfenistin Barbara Priller und ihre vier Männer: Zusammen spielen sie typische Tanzmusi, Landler und selbstkomponierte Stücke.

Die einzige weibliche Musikantin bei der „Auerberger Tanzmusi“ ist die Bankfachwirtin Barbara Priller, die die vier jungen Männer mit ihrer Volksharfe begleitet. Die 23-Jährige spielt bereits seit der dritten Klasse Harfe und war damit schon in anderen Besetzungen bei verschiedenen Wettbewerben erfolgreich. Außerdem spielt die junge Musikantin seit zehn Jahren Klarinette.

#### Musik für jede Gelegenheit

Alle fünf Musikanten sind mit der Volksmusik aufgewachsen und zählen das Musizieren zu den wichtigsten Bestandteilen ihres Lebens. Gemeinsam treten sie bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen wie Zeltfesten, Geburtstagsfeiern, Tänzten, Hochzeiten oder Hoagarts auf und haben dabei jedes Mal ihre Gaudi: „Als Mitglied einer Tanzmusi kommt man

sehr viel rum und erlebt viel“, so Klaus Priller. „Gerade mit fünf jungen Musikanten ist es natürlich auch immer sehr lustig.“

Um andere Musikgruppen kennenzulernen, organisieren Klaus, Andreas, „Mäsch“, Martin und Barbara jedes Jahr einen eigenen Sänger- und Musikanten-Hoagart in Elbach. Dieser ist mittlerweile so beliebt, dass der Saal jedes Mal fast aus allen Nähten platzt, wenn die „Auerberger Tanzmusi“ einlädt. Heuer findet die Veranstaltung übrigens am 2. April statt.

Das Repertoire der „Auerberger Tanzmusi“ ist vielfältig und abwechslungsreich: „Wir spielen von typischen Tanzmusi-Stücken, wie von Karl Edelman, der Tiroler Kirchtagsmusi oder den Hinterberger Musikanten, über typisch bayerische Landler, bis hin zu schönen böhmischen oder mährischen Blasmusikstücken“, so die jungen Musikanten. Dazu kommen natür-

lich noch die von Klaus Priller selbstkomponierten Stücke.

Mit einem dieser Stücke aus Prillers Feder, dem Walzer „Boarisch hoid!“, bewerben sich die fünf Musikanten für den Wettbewerb „Volksmusik lebt!“. Mit diesem Stück sowie drei weiteren von Klaus Priller arrangierten Stücken, dem „Gratspitz Marsch“ von Peter Moser, der „Springingerl-Polka“ von der „Gressn Musi“ und der „Ellwangen Polka“ von Ladislav Kubes, ist die „Auerberger Tanzmusi“ von 3. bis 9. März abwechselnd auf der Internetseite [www.chiemgau-online.de](http://www.chiemgau-online.de) zu sehen und zu hören. Wenn diese fünf Musikanten am Ende des Monats Ihre Favoriten sind, dann geben Sie ihnen ab 4. April Ihre Stimme im Internet (Anleitung siehe Ksten unten) oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit dem Kennwort „Monatsgewinner März“ an die Altbayerische Heimatpost, Gabelsbergerstr. 4-6, 83308 Trostberg. *Simone Kainhuber* Kontakt „Auerberger Tanzmusi“: Klaus Priller, Tel.: 08025/6323 oder [mail@auerberger-musikanten.de](mailto:mail@auerberger-musikanten.de).

### „Volksmusik lebt!“ am 13. März im BR

Wie bereits angekündigt, wird das Bayerische Fernsehen einen Beitrag über „Volksmusik lebt!“ drehen und diesen im Rahmen der Sendung „Altbayern & Schwaben“ ausstrahlen. Die bekannte BR-Moderatorin Traudi Siferlinger wird dazu die Redaktion der Altbayerischen Heimatpost besuchen und der Entstehungsgeschichte von „Volksmusik lebt!“ auf den Grund gehen. Außerdem wird es schon einmal einen Vorgeschmack auf die Musik unserer jungen Bewerber geben. Zu sehen wird der Beitrag am Sonntag, 13. März, ab 18.05 Uhr in der Sendung „Altbayern & Schwaben“ im Bayerischen Fernsehen sein.

## Informationen und Abstimmung im Internet

Für den Wettbewerb „Volksmusik lebt!“ ist nicht nur unser altbewährtes Printmedium, sondern auch das Medium Internet von großer Bedeutung, da sich unsere interessierten Leser hier die Videos und Hörproben der Kandidaten anschauen bzw. anhören können. Wenn Sie also einen Internetzugang haben, besuchen Sie uns gleich mal auf [www.chiemgau-online.de](http://www.chiemgau-online.de) – wenn nicht, haben Sie bestimmt liebe Verwandte, Freunde oder Bekannte, die mit Ihnen ins Internet gehen. Hier können Sie alles über den Wettbewerb nachlesen, die Videos und Hörproben abrufen, bereits vorgestellte Gruppen aufrufen und natürlich monatlich für Ihren Favoriten abstimmen.

Und so einfach geht's: Unter [www.chiemgau-online.de](http://www.chiemgau-online.de) finden Sie die Rubrik „Lokales“ und dort die Unterrubrik „Volksmusik lebt“. In dieser Unterrubrik finden Sie die aktuellen Informationen zum Wettbewerb (1). Außerdem stellen wir für die jeweils aktuelle Gruppe, die wir in der Altbayerischen Heimatpost vorstellen, Videos und Hörproben auf die In-

ternetseite, die Sie sich anschauen oder anhören können (2). Die Videos und Hörproben der bereits vorgestellten Gruppen eines Monats finden Sie im Kasten darunter (3), in dem Sie unter dem Menüpunkt „Abstimmung“ (4) auch am Ende jedes Monats über die Gruppe abstimmen können, die Ihnen am besten gefallen hat und die Sie beim großen Abschluss-Hoagart sehen wollen. Natürlich können Sie aber auch auf die altbewährte Art per Postkarte abstimmen!